

„Perle an Perle zu einem Kleinod, einer kostbaren Kette geru-
leuchtet mir die Natur“. Ausß glücklichste ausgewählt das Best-
wenn man in diesem Heiligtum von Schatzkästlein herumblät-
Lenau, Eichendorff u. a. sind mit ihrem Tiefften und Schönsten
den feinen Münchener Zeichner Rudolf Sieck, der jedes Lied m-
wundersamen „Kling-Klang“ darf man getrost preisen; denn:
Lieder unserer Besten, die uns auf Flügelchen aus der haster-

So urteilt Fried Stern in

Wie herrlich leuchtet mir die Natur

Die Natur im deutschen Lied ausgewählt von Georg Dietrich

Mit Bildern von Rudolf Sieck

In Leinwand geb. Rm. 6.-

Das schönste Oster- und Konfirmationsgeschenk

München, Februar 1925
Kaufingerstraße 28

Bestellzettel mit besonde-

t, gibt sich das vornehm ausgestattete Büchlein: „Wie herrlich
deutscher Lieder-Dichtung. Es klingt, schwingt und leuchtet schon,
Goethe, Storm, Mörike, Hebbel, Uhland, Geibel, Keller,
vertreten. Georg Dietrich traf die Auslese und ertastete sich dazu
Feder und Tuschtönung zur reichen bildlichen Einheit schuf. Solch
brauchen heute mehr denn je die wenigen aber unvergänglichen
n, betriebsamen Welt auf ein Stündchen über sie hinaustragen.“

„Frankfurter Zeitung“ über:

Vergünstigung liegt bei!

Georg W. Dietrich
Hofverleger